

## Sachanträge zum JU-Niedersachsentag 2018

**Antrag Nr.: 01**

**Verband: KV Goslar**

### **Der 52. Niedersachsentag möge beschließen:**

Eltern können sich entscheiden, nach der Geburt ihrer Kinder bis zu 10 Jahre zuhause zu bleiben, um diese zu erziehen. Während dieser Zeit wird ihnen der Rentenbeitrag in voller Höhe durch den Staat einbezahlt. Nach Ablauf der bis zu 10 Jahre gibt es eine Wiedereinstellungsgarantie inklusive einer Eingliederungsphase. Gleiches gilt auch für Beamte.

### **Begründung:**

„Die Kindererziehung in den ersten Lebensjahren durch die eigenen Eltern ist nicht zu ersetzen. Auf Grund der notwendigen Altersvorsorge sehen sich viele Eltern nicht der Lage eine längere Zeit zuhause zu bleiben. Der Staat muss den Familien ermöglichen, frei zu wählen, ob sie Angebote wie z.B. kostenfreie KITA oder Ganztagschulen nutzen möchten oder diese wichtige Erziehung selbst vornehmen möchten. Da bei Nichtinanspruchnahme der staatlichen Angebote Geld eingespart wird, kann dieses für die Finanzierung der Altersvorsorge verwendet werden. Nach Ablauf der Erziehungszeit soll der Arbeitgeber den Wiedereinstieg durch eine Eingliederungsphase ermöglichen. Betriebe die dies ermöglichen, erhalten dafür steuerliche Vorteile“

**Antrag Nr.: 02**

**Verband: KV Goslar**

### **Der 52. Niedersachsentag möge beschließen:**

„Die allgemeine Hochschulreife soll in Niedersachsen fortan nur noch von allgemeinbildenden Gymnasien vergeben werden. Fachgebundene Hochschulreife und Fachhochschulreife muss vor allem an den berufsbildenden Schulen im Fokus stehen.

Die Berufsschulen müssen dem Namen nach auf einen schnellen Berufseinstieg und nicht auf ein Universitätsstudium vorbereiten “

### **Begründung:**

„Im Allgemeinen wird über Fachkräftemangel und fehlendes Handwerk geklagt. Die BBS bilden aber leider zum Großteil nicht Facharbeiter aus, sondern sind für viele Schüler ein leichter Weg zur allgemeinen Hochschulreife. Dies stellt die Existenz von allgemeinbildenden Gymnasium in Frage, in denen ungleich mehr Lernstoff vermittelt wird. In diesem Zusammenhang besuchen in unserem Land zu viele junge Menschen an die Schule anschließend Universitäten, an denen über 30% das Studium im ersten Jahr abbrechen. Eine gezieltere Auswahl der Schüler für das Abitur und für die Universität ist hier angeraten. Gleichzeitig fehlen diese gut gebildeten Kräfte in den Betrieben und im Handwerk. Diese Lücke muss geschlossen werden. “

## Sachanträge zum JU-Niedersachsentag 2018

**Antrag Nr.: 03**

**Verband: KV Goslar**

### **Der 52. Niedersachsentag möge beschließen:**

Schüler werden mit Beginn der 3. Klasse wieder fortdauernd bis einschließlich Ende der 10. Klasse nach dem Notensystem 1-6 (sehr gut - ungenügend) bewertet.

### **Begründung:**

„Im Koalitionsvertrag der amtierenden Rot-Schwarzen Landesregierung Niedersachsens ist eine Wiedereinführung von Noten ab Beginn der 4. Klasse bereits festgelegt. Allerdings ist eine Ausweitung auch auf die 3. Klasse zu empfehlen, wie sie noch vor Antritt der letzten Rot-Grünen Landesregierung auch noch bestand. Je schneller das Notensystem angewandt wird, desto schneller können sich die Schüler auch an dieses gewöhnen.

Des Weiteren sollten Zensuren auch an Gesamtschulen wieder Anwendung finden.

Momentan können dort in den Schuljahrgängen 5 bis 8 entweder Lernentwicklungsberichte erstellt oder Notenzeugnisse erteilt werden. Erst ab Schuljahrgang 9 werden am Schluss des Schulhalbjahres und des Schuljahres Notenzeugnisse vergeben.

Besagte Lernentwicklungsberichte sollen für alle Fächer und Fachbereiche und ggf. fachübergreifend eine persönliche Darstellung der Lernentwicklung des Schülers bieten. Realiter fehlt es den Berichten aber an individueller Anpasstheit. Vielmehr bestehen sie oftmals aus Textbausteinen, was den Lehrkräften angesichts der großen Schülerzahl, für die sie jeweils zuständig sind, keinesfalls vorgeworfen werden kann.

Jedoch ist es somit sinnvoller, Schüler direkt mit Ziffernnoten zu bewerten, welche indes die von der Mehrheit der Eltern und Schüler erwünschte Vergleichbarkeit von Leistungen bieten.

Ferner werden Schüler so auf die gymnasiale Oberstufe und auch auf die Bewertungssysteme in sämtlichen Ausbildungsstätten und Universitäten, nämlich ebenfalls Ziffernnoten, vorbereitet.“

**Antrag Nr.: 04**

**Verband: KV Goslar**

### **Der 52. Niedersachsentag möge beschließen:**

Fortan erhalten die Schüler am Ende der 4. Klasse wieder verbindliche Schullaufbahneempfehlungen für Hauptschule, Realschule oder Gymnasium.

### **Begründung:**

„Im Koalitionsvertrag der amtierenden Rot-Schwarzen Landesregierung Niedersachsens ist eine Wiedereinführung von Schullaufbahneempfehlungen bereits festgelegt. Allerdings sollen diese allein auf Wunsch der Eltern hin erfolgen, sind weiterhin ergo nicht verpflichtend.

Ohne verbindliche Empfehlung landen mittlerweile viele Kinder auf Schulen, die für ihre Talente und Interessen ungeeignet sind, was namentlich insbesondere Gymnasien vor Schwierigkeiten stellt, die Qualität des Unterrichts aufrecht zu erhalten.“

## Sachanträge zum JU-Niedersachsentag 2018

Antrag Nr.: 05

Verband: KV Goslar

### **Der 52. Niedersachsentag möge beschließen:**

Einführung einer sogenannten Männerquote, die nach demselben Prinzip wie die 2016 verabschiedete Frauenquote dem männlichen Geschlecht mindestens 30% der Plätze im Aufsichtsrat eines großen Unternehmens garantiert.

### **Begründung:**

Die Welt ist im Wandel. Mit der Verabschiedung der Frauenquote im Jahr 2016 durch den Deutschen Bundestag hat man einen großen Schritt Richtung Gleichberechtigung zwischen Frau und Mann getan. Doch wo hier Brücken gebaut wurden, wurde andere wiederum eingerissen. Der Frau werden 30% der Aufsichtsräte in Unternehmen garantiert. Dem Mann hingegen 0%. Solange es in dem Sinne keine exakt gleiche Männerquote gibt, kann man nicht von einem Gleichberechtigten Arbeitsmarkt sprechen, sondern von einer grotesken Diskriminierung des männlichen Geschlechts.